

Arbeit

Ehre und Ruhm den Arbeitskollektiven, den Schrittmachern der Produktion, die die Aufgaben des neunten Planjahrfrühts vorfristig erfüllt haben!

(Aus den Lösungen des ZK der KPdSU)

Aufs Konto des 10. Planjahrfrühts

Die Werktätigen der Industriestadt Temirtau kämpfen hartnäckig um eine vorfristige Erfüllung der angestrebten Aufgaben des neunten Planjahrfrühts und der sozialistischen Verpflichtungen 1975. Dutzende Industrie- und Baubetriebe, rapportierten anfangs Oktober über die Erfüllung ihrer Planaufgaben in der Realisierung der Produktion und Steigerung der Arbeitsproduktivität. Mit unter den ersten sind die Arbeitskollektive des Kombats „Promstroiindustrija“, der spezialisierten Verwaltung „Kaswryprom“, der Bau- und Montageverwaltungen Nr. 1 und 2 „Kasstakonstrukzija“ u. a.

Sachlage in ihren Betrieben, und stellten sich konkrete Aufgaben zur Realisierung des ZK-Beschlusses.

In den Arbeitskollektiven der Betriebe wurden neue patriotische Initiativen und Bewegungen gestartet, die den Arbeitswettbewerb noch mehr fördern. So verpflichtete sich zum Beispiel die Brigade von Tulegen Adamjussupow aus dem Karaganda Hütkenkombinat, die Kapazität des 4. Hochofens vollständig zu erschließen und 100 000 Tonnen Gusseisen über die Planaufgaben hinaus zu liefern. Diese Initiative wurde von anderen Metallurgen unterstützt.

Welt und breit entfaltete sich in den Betrieben der Stadt die Bewegung „Dem XXV, Parteitags der 25 Komsomolen-Soledakow“. Urheber dieser Bewegung ist die Komsomolen- und Jugendbrigade aus der Verwaltung des „Kasmechautomatsh“ unter Leitung des Parteikandidaten und Deputierten des Stadtsowjets Rawil Isakow, die von 50 Komsomolen- und Jugendbrigaden aufgegriffen wurde.

Unter den Gardisten des 9. Planjahrfrühts befindet sich auch das Kollektiv der mechanischen

Gießerei, das anfangs Oktober die Aufgaben des Planjahrfrühts in der Realisierung der Produktion und Steigerung der Arbeitsproduktivität vorfristig erfüllt hat. Die Metallarbeiter des Werks haben sich verpflichtet, im Jahresergebnis für 1 300 000 Rubel über den Plan hinaus zu realisieren. In den fünf Jahren des laufenden Planjahrfrühts ist die Arbeitsproduktivität der gesamten Produktion, Organisation und Nutzung neuer Produktionsreserven um 6,3 Prozent gestiegen.

„Der Haupthebel in der Steigerung der Produktion und Verbesserung der Technologie war und bleibt der sozialistische Wettbewerb“, erzählt der Parteisekretär des Werks Juri Pawlowitsch Beljawski. „Wir verknüpfen zur Zeit gemeinsam mit der Gewerkschafts- und Komsomolorganisation Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der gesamten Produktion. Ein großes Augenmerk lenken wir dabei auf die zielbewusste organisatorische und politische Massenarbeit. Die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs werden zum Beispiel bei uns jeden Tag bekanntgegeben.“

In der mechanischen Gleiterei wie auch allerorts spielen die Kommunisten die Avantgarde in der Produktion. Angotli Kirillowitsch Aksjonow, Meister für Formgießen, erfüllte seine persönlichen Planjahrfrüht schon im Jahre 1974. Im laufenden Jahr erfüllen ihre Planaufgaben der Meister der „mechanischen Montageabteilung“ Wladimir Alexandrowitsch Burchelew, die Formierin Lydia Pastuchowa und Dutzende andere Bestarbeiter.

„In unserer Tätigkeit streben wir eine Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und die Steigerung der Produktionskultur des Betriebs an“, schloßfolgte J. P. Beljawski.

Die strikte Erfüllung der Aufgaben des abschließenden Jahres 1975 und des gesamten Planjahrfrühts wurde für alle Werktätigen von Temirtau zu Gesetz. Jeder Tag bringt neue Berichte über die vorfristige Erfüllung der Planaufgaben und der sozialistischen Verpflichtungen der Arbeiterkollektive. Heute sind es 151 Brigaden, 14 Industrie- und Baubetriebe, 20 Montage- und Baubauarbeiten.

Joh. SCHLOSS

Die von Alexander Petrow geleitete Komsomolen- und Jugendbrigade der Montagearbeiter der Bauverwaltung „Nerudstroi“, Trust „Dokumbulchimstroi“ nimmt am Bau des Nowodshambler Phosphorwerkes teil.

UNSER BILD: Die Bestmitglieder der Brigade (von links) Wladimir Woronow, Leonid Grewnew, Pjotr Valeridi und Nikolai Sagrshewski

Foto: A. Wotschel



Der Wettbewerb erstarkt mit jedem Tag

Die Landwirte des Sowchos „Sawety Iljitscha“, Gebiet Zelinograd, lassen sich im sozialistischen Wettbewerb mit guten Erfolgen sehen. Sie haben in die Staatspeicher 24 375 Tonnen Getreide geschickt und das Volkswirtschaftsprogramm des Planjahrfrühts zu 102,4 Prozent erfüllt. Auch die Viehzüchter der Wirtschaft haben hohe Leistungen aufzuweisen. Sie vergrößerten den Umfang der tierischen Erzeugnisse und bewältigten ihr fünfjähriges Programm vorfristig. Der Staat bekam 6 217 Tonnen Fleisch und 13 253 Tonnen Milch.

Auf der Milchfarm erschien ein Sonderblatt. Es berichtete darüber, daß die Melkerin Lydia Botsch in den vorhergehenden fünf Tagen im Wettbewerb siegte. Sie ist auch seit Jahresbeginn führend. Im vorigen Jahr überschritt sie die 3 000-Kilogramm-Grenze bei Kuh und errang den ersten Platz in der Wirtschaft, so auch im Rayon. In den neun Monaten des laufenden Jahres milkte Lydia fast 2 500 Kilogramm Milch. Sie ist überzeugt, daß sie ihre vorjährige Leistung heuer übertreffen wird. Lydia Botsch steht in ständigem Wettbewerb mit Nina Petchonaja.

Das Partei- und das Gewerkschaftskomitee haben es so organisiert, daß jeder Viehzüchter seine individuelle Aufgabe hat und sie erfüllen kann. Dank einer solchen Organisation des Wett-

bewerbs haben die Viehzüchter den Volkswirtschaftsplan des laufenden Jahres in Fleischverkauf überboten. Dazu haben auch die Schweinezüchterin Marla Sapushak und die Kälberzüchterin Maria Gluscho beigetragen. Auch ihren Erfolgen wurden Sonderblätter gewidmet. Es wurden Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs erarbeitet, die materielle und moralische Stimuli vorsehen. Die Namen der Besten werden in das Ehrenbuch eingetragen. Die Schrittmacher der Produktion bekommen Einzelwettbewerbscheine. In Erholungsheimen und Beiseeschecken.

Die Viehzüchter des Sowchos sind bestrebt, den Volkswirtschaftsplan 1975 in der Milchlieferung vorfristig zu bewältigen. Große Hoffnung setzen sie dabei auf die Futterküchen. Solche Kü-

chen gibt es hier schon einige Jahre. In den Futterküchen wird das Futter für Rinder und Schweine zubereitet. Solches Futter fressen die Tiere besser, die Gewichtszunahmen und Milchträge sind gut.

Es funktionieren zwei große mechanisierte Mastelställe. Sie werden insgesamt 2 300 Rinder gemästet. Alle Arbeiten erfüllen hier die Mechanisatoren selbst, was ermöglichte, die Mastelstallkosten bedeutend zu verringern und einige Kräfte für andere Arbeiten freizustellen. Als Meister ihres Fachs zeigten sich hier die Mechanisatoren Nikolai Schwew und Woldemar Brenno.

Die Viehzüchter wie auch die Ackerbauern haben sich vorgenommen, den XXV. Parteitags würdig zu ehren. Zur Erfüllung des Parteitags wollen sie den Plan des ersten Quartals 1976 in Fleischverkauf vorfristig erfüllen, nicht weniger als 220 Kilogramm Milch je Kuh melken, die Gewichtszunahmen der Rinder im Durchschnitt auf 400 Gramm und bei der Mast auf 900 Gramm bringen. Und das werden sie leisten.

A. FUNK

Zum Arbeitssieg

An die Fischer, Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Betriebe, Fischfangkolchose und Organisationen des Ministeriums für Fischereiwirtschaft der Kasachischen SSR

Teure Genossen!

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR gratulieren Euch aufs herzlichste zur großen Arbeitsleistung — der vorfristigen Erfüllung des Fünfjahresplans in Fischfang, in Realisierung der Produktion und in Steigerung der Arbeitsproduktivität.

In der vergangenen Zeitperiode des Planjahrfrühts realisierte man Fischerzeugnisse für etwa 8 Millionen Rubel über den Plan hinaus, die Arbeitsproduktivität stieg um 22 Prozent gegenüber den für Ende des Planjahrfrühts vorgesehenen 14 Prozent.

Eure Erfolge sind das Ergebnis der hingebungsvollen Arbeit des tausendköpfigen Kollektivs der Werktätigen der Fischereindustrialie, des weitgehend erfüllten sozialistischen Wettbewerbs um die Vergrößerung des Fischfangs, die Erhöhung des Wirkungsgrads der Produktion, um eine bessere Nutzung der inneren Ressourcen, der Entwurfskapazitäten der Betriebe und der Fischfangflotte sowie das Ergebnis der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen.

Das Zentralkomitee der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR stellen mit großer Genugtuung fest, daß die Werktätigen der Fischereindustrialie im Rahmen der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des kommenden XXV. Parteitags der KPdSU zusätzliche Verpflichtungen in überplanmäßigem Produktionsausstoß übernommen haben.

Wir wünschen Euch, teure Genossen, neue Arbeitserfolge in der weiteren Steigerung der Produktion hochwertiger Fischerzeugnisse für eine bessere Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse des Sowjetvolkes.

ZENTRALKOMITEE DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI KASACHSTANS
MINISTERRAT DER KASACHISCHEN SSR

An das Kollektiv der Abteuerbrigade des Polymetallkombinats Atschissai, geleitet von Genossen Wladimir Jefremowitsch Kalemistow

Teure Genossen!

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR haben mit großer Genugtuung den Rapport entgegengenommen, daß Eure Brigade im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU die hingebungsvolle Arbeit jedes Brigademitglieds und der gekonnten Arbeitsorganisation Höchstleistungen in der Branche im Abbau — 1 651 laufende Meter je Arbeitstag — erzielt hat. Dabei hat die Leistung jedes Abteuerers 18,3 Kubikmeter Gesteinsmasse je Schicht erreicht, was das Durchschnittsniveau in der Branche auf das Fünftelste übertrifft.

Eure Brigadekollektiv arbeitet mehrere Jahre stabil, hat die Aufgaben zur neunten Planjahrfrüht vorfristig erfüllt, war Initiator der Schnellabteuerverfahren und der möglichst schnellen Vorbereitung der Erzvorätze für deren Gewinnung.

Eure vorfristlichen Errungenschaften sind ein markantes Beispiel für die großen Möglichkeiten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Arbeitsorganisation für die Gewährleistung hoher Produktionsleistungen.

Das ZK der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR beglückwünschen Euch herzlich, teure Genossen, zum großen Arbeitssieg und wünschen Euch neue schöpferische Erfolge für das Wohl und Gedeihen unserer geliebten Heimat.

ZENTRALKOMITEE DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI KASACHSTANS
MINISTERRAT DER KASACHISCHEN SSR

AUS ALLER WELT

LISABON. Portugal und Jugoslawien haben die große Bedeutung der europäischen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Helsinki unterschrieben. Das geht aus einem gemeinsamen Kommuniqué hervor, das zum Abschluß des Besuchs des stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesexekutivrates und des Bundessekretärs für Auswärtige Angelegenheiten Jugoslawiens, Milos Minc in Lisabon veröffentlicht wurde.

BEIRUT. Israelische Artillerie hat am 13. Oktober erneut die in südlibanon gelegenen Ortschaften Rasayra, Al-Fuhak, Kfar-Klammam und Kfar-Shouba mit massivem Feuer beschlagen. Den Ortschaften wurde beträchtlicher Schaden zugefügt. Die Zeitung „Daily Star“ schreibt, bei der jüngsten Invasion im Raum von Kfar-Shouba hätte die israelische Landwirtschaftliche Plantagen vernichtet.

STOCKHOLM. Die Preise in Schweden steigen weiter. In den neun Monaten dieses Jahres haben sich die Konsumwaren um 10,2 Prozent verteuert. Im vergleichbaren Zeitraum des vorigen Jahres waren die Preise um 7,4 Prozent angewachsen. Darüber berichtet die schwedische „Dagens Nyheter“.

BRÜSSEL. Um 25 Prozent sind die belgischen Tageszeitungen teurer geworden. Wie die Zeitungsverleger behaupten, ist diese Preissteigerung auf die allgemeine Teuerung besonders aber auf zurückzuführen, daß Zeitungspapier seit August 1974 um nahezu ein Drittel teurer geworden ist. Seit 1971 haben sich die Zeitungspreise in Belgien mehr als verdoppelt.

BEGRAD. Der Ausbildung von Umweltschutzkadern ist das in Belgrad eröffnete repräsentative internationale Symposium gewidmet. Das Symposium wurde auf Initiative der UNESCO und des internationalen Zentrums der Universität Belgrad einberufen. An den bis zum 22. Oktober vorgesehenen Beratungen beteiligen sich Vertreter aus 65 Ländern.

PRAG. Der Vorsitzende der CSSR-Regierung, Lubomir Strougal, ist zu einem offiziellen Besuch in die Libyische Arabische Republik abgereist. Wie mitgeteilt wird, wird Strougal während des auf Einladung des libyischen Ministerpräsidenten Jaldoud unternommenen dreitägigen Besuchs die Möglichkeiten einer Entwicklung der tschechoslowakischen Beziehungen vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet erörtern.

PARIS. Wie hier verlautet, ist die Vereinbarung getroffen worden, in Frankreich ein Treffen der Staats- und Regierungschefs der USA, der BRD, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Japans abzuhalten. Auf dem für den 15. bis 17. November anberaumten Treffen werden Wirtschaft-, Handels- und Währungsfragen, das Energieproblem, die Beziehungen zu den Entwicklungsländern usw. zur Erörterung stehen.

WASHINGTON. Die Mitglieder der Sojus-Besatzung, Alexej Leonow und Valeri Kubassow, wurden am Montag im Weißen Haus von Präsident Ford empfangen. Zugegen waren die amerikanischen Astronauten Thomas Stafford, Donald Slayton und Vance Brand, der NASA-Direktor James Fletcher, der Leiter der sowjetischen Delegation, Generalleutnant Wladimir Schatlow, und die Familienangehörigen der Kosmonauten.

BONN. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes haben in den ersten acht Monaten 1975 insgesamt 6 100 Industrie- und Handelsbetriebe bankrott gemacht. Das ist um 25,2 Prozent höher als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

WIEN. Die Zahl der fremden Arbeitskräfte in Österreich ist um 38 000 zurückgegangen. Dieser Aufschwung ist auf die Rezession und die wachsende Arbeitslosigkeit im Lande zurückzuführen.

AUS ALLER WELT

Unser Land im abschließenden Planjahr

Neue „Moskwitschs“ in Aussicht

Im Moskauer Autowerk „Leningrader Komsomol“ begann man im neuen Gebäude der Hilfsabteilungen mit der Einrichtung von Stanzen für die Herstellung von Werkzeugen und Instrumenten, die für die Herstellung neuer Autos „Moskwitsch-2138“ und „Moskwitsch-2140“ notwendig sind. Hier sollen über 1 000 Werkzeugmaschinen und automatische Fertigungsstraßen montiert werden.

Heutzutage ahnet das Autowerk „Leningrader Komsomol“ seinen Resenbauplan. Neben den funktionierenden Betrieben werden neue Kapazitäten errichtet. Tausende Arbeiter des Auto-

Pumpenstation in Betrieb

Mit einem Zeitaufsprung von zwei Monaten ist das letzte, zehnte Aggregat der Pumpenstation „CHAMSA-2“ auf der Trasse der im Bau begriffenen zweiten Phase des Kanals Amudarya-Kanal gelegen. Der Regenwasserstrom fließt schon durch den Süden der Kysylkum-Wüste. Die Hydromechanisatoren haben fast eine Million Kubikme-

ter Grund ausgehoben und 5 000 Kubikmeter Beton verlegt. Die Station wird jetzt den Ländereien, die 47 Meter über dem Amu-Darja-Spiegel liegen, über 140 Kubikmeter Wasser in der Sekunde zuführen können.

Zur Zeit transportieren die Bauarbeiter die Technik für den Bau der zweiten Pumpenstation Kysylkum derselben Kanaltrasse. Man hat vor, zum Jahresende ihre Entwurfskapazität zu meistern. Dann wird der Kanal 270 Kubikmeter Wasser je Sekunde führen können.

FORSCHUNGSANSTALT FÜR MASCHINENBAUER

Im Institut, das auf Betriebsgrundlage organisiert wurde, wird man neue Arten hochleistungsfähiger Ausrüstungen für die Kohlen- und Erzgewinner entwickeln, automatisierte Leitungssysteme, fortgeschrittene technologische Prozesse in Betrieben erarbeiten und Probleme der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation lösen.

Solche Leistungen wurden hier erstmalig erzielt. Der weitgehend entfaltete sozialistische Wettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU trug zu dem Erfolg wesentlich bei. In allen Kolchosen und Sowchosen wurde die Baumwolle im Gruppenverfahren — geerntet. Die Baumwollentkörnungsergebnisse arbeiteten die besten Meister der maschinellen Baumwollente — A. Kuschbakow und Ch. Karbanowa aus den Kolchosen „Frunde“ und „Moskwa“ im Leni-Rayon — haben je 300 — 350 Tonnen Rohbaumwolle geerntet.

Französischer Präsident in Kiew

Der französische Staatspräsident Valéry Giscard d'Estaing mit Gattin, der sich auf Einladung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung zu einem offiziellen Besuch in der UdSSR aufhält, ist am 16. Oktober in Kiew eingetroffen.

Zusammen mit dem hohen Gast kamen nach Kiew der französische Außenminister Jean Sauvagnargues, der französische Botschafter in der UdSSR Jean Vimont und andere offizielle Persönlichkeit.

Valéry Giscard d'Estaing wird vom stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. A. Jasnow, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, W. A. Kirillin, vom sowjetischen Botschafter in Frankreich, Stepan Tschernowenko, und anderen offiziellen Persönlichkeiten begleitet.

Beitrag der Mechanisatoren

Die letzte Baumwollenernte haben die Mechanisatoren Kirgisiens abgeliefert und somit ihre erhöhten Verpflichtungen für das abschließende Planjahr erfüllt. Aus den Bankern der Baumwollvererntemaschinen wurde seit Beginn der „weißen“ Ernte 116 000 Tonnen Industrierohstoff

Von Parteitag zu Parteitag

Auf dem Kurs der Intensivierung

Bei der Erarbeitung des ökonomischen Programms zur Entwicklung der Volkswirtschaft für die Jahre 1971 - 1975...

Wie wurden diese Probleme in der Geflügelfabrik Schtcherbak...

FRAGE: Gregor Wasiljew, welche Entwicklung hat Euer Betrieb in den Jahren zwischen den Parteitagen erfahren?

ANTWORT: Bis 1970 hatten wir im großen und ganzen den Bau der Produktionsobjekte abgeschlossen...

FRAGE: Bitte, einige Zahlen, die die Rekonstruktion abdecken könnten.

1971 erhielt die Wirtschaft 14,7 Millionen Eier, 1974 waren

es über 30 Millionen, nach vorläufigen Angaben sollen es in fünf Jahren 40 Millionen Eier sein.

FRAGE: Die Industrialisierung der Produktion ist wohl andere Faktoren zu Tage treten, die bereits eine Steigerung der ökonomischen Effektivität und Hebung der Höhenleistungen bewirken, nicht wahr?

ANTWORT: Natürlich gibt es auch andere Faktoren, die sich ihrerseits so oder anders aus der Rekonstruktion ergeben.

FRAGE: Und was für Aufgaben und Probleme stehen in der Zukunft vor Ihrem Kollektiv?

ANTWORT: Die nächste Zukunft heißt uns den Fünfjahresplan erfolgreich abzuschließen.

haben wir in vier Jahren und acht Monaten 113 Millionen Eier...

FRAGE: Wer war im Wettbewerb um die besten Leistungen tonangebend und wer ist heute allen anderen voran?

ANTWORT: Viele kennen unsere Bestarbeiter. Das sind die Geflügelchickens Valentina Blak, unsere Produktionsveterinärin...

FRAGE: Und was für Aufgaben und Probleme stehen in der Zukunft vor Ihrem Kollektiv?

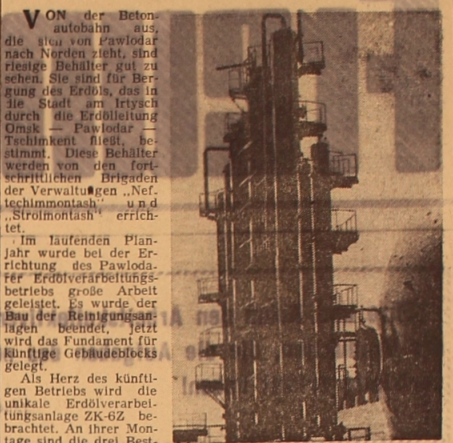
ANTWORT: Die nächste Zukunft heißt uns den Fünfjahresplan erfolgreich abzuschließen.

schloß, den Jahresplan im Verkauf von Eiern an den Staat zum 30. Oktober zu erfüllen...

Im neuen Planjahr fünf werden wir an der Rekonstruktion der Geflügelabriken weiterarbeiten...

Zugleich mit der Einführung der fortgeschrittenen Technologie der Geflügelhaltung in die Produktion lösen wir die Frage der Hebung der Futtermittelqualität...

Ich bin fest davon überzeugt, daß unser Kollektiv alle in seinen Kräften stehenden Möglichkeiten einbringen wird...



Ein Gigant in der Steppe

brigaden der Verwaltung „Neftechimontash“, geleitet von Karl Meier, Adam Stahl und Vladimir Kaschin, beteiligt.

Text und Fotos: W. Sorokin

DIE IMANBAJEW-STRASSE führt keine besonderen Kennzeichen. Solcher Straßen gibt es in Alma-Ata viele.

Menschen einer Straße

Volz öffnet gastfreundlich die Türen seines Hauses. Wir könnten längst eine komfortable Wohnung haben.

EDUARD VOLZ erwies sich als ein angenehmer Gesprächspartner. Er berichtete über seine Brigade - ein in der Stadt ansonsten unbekanntes Haus.

Die Mitglieder der Brigade haben ihre Qualifikation bedeutend erhöht. Johann Fischer, der unlängst aus dem Armeedienst entlassen ist, kann bereits die Brigadier ersetzen.

Ihren Fünfjahresplan hat unsere Brigade vorfristig erfüllt. Gegenwärtig arbeiten wir schon im 1978, sagt Eduard Volz.

antwortung auf. Der Bauleiter erteilt allgemeine Anweisungen, wir aber geben den Wohnungen den letzten Schliff.

DIE STRASSE der Bauarbeiter endet mit einem großen, blüchgedeckten Haus.

In der Straße nennt man ihn ehrenvoll Dachdecker von Alma-Ata. Martin ist Bauleiter in Häusernkomplexen.

„Der Agilator der Brigade muß viel lesen und sich in allem gut auskennen, um eine beliebige Frage der Jungs fachgemäß beantworten zu können.“

Wie es sich herausstellte, wohnen in der Imanbajew-Strasse laut Bauleiter, neben Volz, weiter Friedrich Faller, ein Viertel weiter - Johann Fischer.

„Gastfreundlich lud mich die junge Frau ins Haus. Im ersten Geschoss - eine geräumige Küche, ein Wohn- und ein Schlafzimmer. Hier wohnen die Eltern.“

Im Schlafzimmer entdeckte ich ein Vogelneist. „Als wir das Haus bauten, hatte eine Uferschwalbe hier ihr Nest gebaut.“

Eine ganz gewöhnliche Straße... Was man aber genauer hinsieht, so wird man gewahr, daß in jeder Straße vorreffliche Menschen leben.

KUNST Kommt bitte öfter!

Unlängst gastierte bei uns in Pawlodar das Estradenensemble „Erasmus“ aus Karaganda.

Besonderen Anklang bei den Zuhörern fanden durch ihre Darbietungen die Solosängerin Marina Penner, Galina Farfer, Alexander Gotte und Peter Felde.

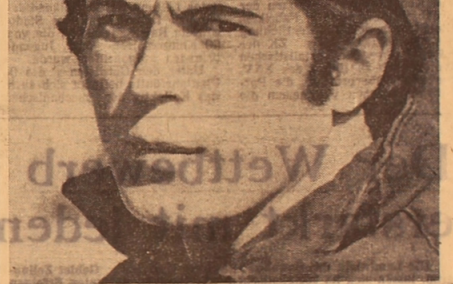
„Wir leben gut, haben von allem. Alles habe ich dank meinem Beruf erworben.“ sagt Leopold Martin.

Altmählich ging das Gespräch über die Arbeit über. Martin hat nicht nur Alma-Ata bauen helfen.

Anderer Seite des Lehrmeisters

„Frage der Arbeiterziehung, der richtigen Wahl des Platzes im Leben sind mit der Lösung eines großen Fragenkreises verknüpft.“

In der Halle des Karagandaer Hüttenkombinats wirken gegenwärtig 380 Lehrmeister.



Ein guter Ergänzungsstrupp

In der Zellingerder Hochschule für Bauingenieure sind die Eintritxtaxamen an den Fakultäten für Abend- und Fernunterricht abgeschlossen.

Gute Kenntnisse zeigten die Produktionsarbeiter A. A. Fischer, G. N. Rjasnow, K. Sarsenbekow, M. Omarow, W. A. Witen, A. D. Reinhardt.

Oberrichter an der Zellingerder Hochschule für Bauingenieure

gelernt. Diesem Beruf ist er sein ganzes Leben lang gewidmet. Er ist ein vortrefflicher Produktionsarbeiter, der sich aktiv gesellschaftlich betätigt.

Die Kommunisten sind Kommandanten der Montagehalle überlegen, wie ein einheitliches System der Arbeit der Lehrmeister mit der Jugend zu schaffen sei.

Schritte der sozialistischen Integration

Nutzen für sieben Länder

Der Gemeinsame Güterwagenpark des RGW (OPW) wurde 1964 auf Empfehlung der RGW-Mitgliedsländer gebildet. Teilnehmende sind heute die VR Bulgariens, die Ungarische Volksrepublik, die DDR, die VR Polen, die SR Rumänien, die UdSSR und die CSSR.

heften, zu verstehen). 1973 waren es bereits 249.300 Wagen, also vergleichsweise schon ein Güterzug von Moskau über Berlin nach Budapest mit einer Lastkapazität von etwa sechs Millionen Tonnen. Das ist eine Gütermenge, die die Eisenbahn der DDR in reichlich einer Woche transportiert.

von 100 Kilometern pro Stunde gefahren werden und sind damit für schnellfahrende Güterzüge geeignet. Als Mindestforderung für die Tragfähigkeit sind bei gedockten Wagen mit zwei Achsen 20 und mit vier Achsen 60 Tonnen festgelegt, bei offenen Wagen 24 bzw. 55 Tonnen. Die tatsächliche Tragfähigkeit liegt jedoch weit höher, so z. B. bei zweiaxler offenen Wagen in der Regel zwischen 28 bis 29 Tonnen. Während bei Betriebsbeginn nur drei Prozent der Wagen vierachsiger waren, betrug der Anteil 1973 schon 54 Prozent.

stischen Nachbarländer, so waren es im gleichen Monat des Jahres 1974 mehr als 19, wobei Spitzenwerte von 24 Zügen am Tage nicht selten sind. Gegenwärtig werden 90 Prozent aller Außenhandelsgüter, die mit Güterwagen transportiert werden, in OPW-Wagen zwischen den Teilnehmerländern befördert.

Die traditionellen Herbstkulturbauten der japanischen Werktätigen für den Schutz ihrer ökonomischen und politischen Rechte haben begonnen. In diesem Jahr verläuft sie unter ungewöhnlichen Verhältnissen. Das Land ist von einer tiefen Wirtschaftskrise ergriffen. Die Produktion sinkt, Betriebe werden stillgelegt, die Arbeitslosigkeit wächst.



UNSER BILD: Die Demonstrantenkolonne in den Straßen der japanischen Hauptstadt. Foto: TASS

BRIEFE • BRIEFE

Zu Ehren des Großen Oktober

Das Kollektiv des Mechanischen Werks im Rayon Metalfabrikantsk, erfüllt erfolgreich seinen Fünfjahresplan. Zur Zeit setzt man hier alle Kräfte ein, um den 55. Jahrestag des Großen Oktober, mit würdevollen Arbeitsleistungen zu begehen. Bis zum 20. Oktober soll der tausendfache Hebelkurs „DEK-251“ das Werk verlassen. An seiner Herstellung wird das ganze Kollektiv teilnehmen, die Montage aber soll nur den besten Arbeitern aus der fortschrittlichen 5. Halle gewährt werden.

H. HASENKAMP

Gebiet Tscheljabinsk

Das Bügeleisen blieb kalt

Elegant und akkurat gefaltet zu sein ist der natürliche Wunsch eines beliebigen Menschen, besonders der Frauen. Jetzt stellen Sie sich aber vor, daß es in Ihrem Haus kein Plättchen gibt. Werden Sie sich in einem zerknüllten Kleid auf die Straße wagen? Niemals!

Im Haushaltswarengeschäft von Angarsk gab es Plättchen von modernem Entwurf, äußerlich schön, sogar ansehnlich, dazu mit der geheimnisvollen Benennung UTA-1000/16, die fast wie eine marianische Anmutung, sofort fand sich eine Reihe neugieriger Frauen, die dieses Wunder der Technik in ihrem Haushalt anwenden wollten.

Meine Nachbarin, Frau Dragunowa, Arbeiterin des Keramikwerks, besorgte sich auch ein solches Bügeleisen. Zu Hause angelangt, schaffte sie das Plättchen sofort ein. Sie wollte irgendwelche Kleinsachen bügeln. Das Gerät blieb aber kalt, der „glücklichen“ Käuferin lief es über den Rücken hinunter. Sie bat im Handelsgeschäft, ihr das defekte Gerät auszutauschen.

„Ich habe es doch bei Ihnen gekauft“, argumentierte Dragunowa ihre Bitte.

„Das schon“, kam die Antwort, „aber austauschen können wir es nicht. Wenden Sie sich an ein Atelier für Garantierparatur.“

Ein solches gibt es in Angarsk leider nicht. In den anderen Reparaturwerkstätten will man von Garantierparatur defekter Plättchen nichts wissen.

Man rief ihr sogar, das Plättchen an den Herstellerbetrieb zurückzusenden. Ob aber der Leidsweg dann ein Ende nimmt!

Müde kehrte Frau Dragunowa nach Hause zurück. Sie verwünschte den Augenblick, in dem sie das unglückliche Stück Eisen in eleganter Form gekauft hatte.

Anna BRETZ

Gebiet Irkutsk

Briefpartner gesucht

Ich lese die „Freundschaft“ und finde sie interessant. Um Kasachstan noch näher kennenzulernen, möchte ich mit einem ihrer Leser in Briefwechsel treten. Ich bin 21 Jahre, Beruf Lehrer und interessiere mich sehr für andere Länder und die dort lebenden Menschen.

Merkus WOLLMANN

85 Bischofsfelder/DDR Bergstraße 4

Waltgenossen

Ohne Ergebnisse

Ohne konkrete Ergebnisse ist die EWG-Agrarministertagung in Luxemburg zu Ende gegangen. Die EWG-Länder haben es wieder nicht vermocht, konkrete Beschlüsse über Fragen der Umgestaltung des sogenannten Weinmarktes zu fassen. Frankreich und Italien haben sich wieder unneugierig gegeneinander

Waltgenossen

verändert. Er forderte erneut, daß die EWG-Länder unverzüglich strenge Regeln einführen, die einseitige wirtschaftliche Vorteile stabilisieren. Nach Meinung von Paris würden solche Regeln die Oberproduktion von Wein verhindern. Der französische Minister erklärte, daß die Einfuhrzölle richtigerweise nicht gegen den Import italienischer Weine. Das „Weinproblem“ wird auf der nächsten EWG Agrarministerkonferenz Ende Oktober in Luxemburg erneut zur Diskussion stehen.

(Panorama DDR)

Gegenseitig vorteilhafte Handelsbeziehungen

BRD-Kanzler Helmut Schmidt hat Stand und Perspektiven des Handels mit den sozialistischen Ländern Europas positiv eingeschätzt.

In einem in der „Financial Times“ in London erschienenen Interview erklärte Schmidt, die gegenwärtige westdeutsche Regierung halte an dem von ihrer Vorgängerin eingeleiteten Kurs auf Entspannung und Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern fest. Die 1970 mit osteuropäischen Ländern unterzeichneten Verträge, sagte der BRD-Kanzler, seien später durch eine Reihe konkreter Abkommen, insbesondere auf dem Gebiet der Wirtschaft, ergänzt worden. Beide Seiten seien in gleichem Maße an der Entwicklung dieser Zusammenarbeit interessiert und arbeiten tatkräftig daran.

Kanzler Schmidt verwies auf die in den letzten zwei Jahren erfolgte wesentliche Erweiterung des westdeutschen Exports in die Sowjetunion. Er stellte fest, daß 1975 auf die Länder des Osteuropas fast sechs Prozent des BRD-Exports entfallen werden.

Foto: TASS

Die Regierung Äthiopiens mißt dem Aufstieg der Landwirtschaft durch die Bauernassoziationen — die landwirtschaftlichen Produktionsvereinigungen, die im Einklang mit der im März dieses Jahres verkündeten Bodenreform gegründet werden — große Bedeutung bei.

In Lande funktionieren bereits 16.000 solcher Assoziationen, die über 3 Millionen Personen vereinigen. Die Behörden unterstützen die Vereinigungen bei der Beschaffung von Saatgut, Düngemitteln zur Verfügung stellen, technische und finanzielle Hilfe erweisen.

UNSER BILD: Die Mitglieder der Bauernassoziationen der Provinz Afussä bei der Arbeit auf den Feldern. Foto: TASS



Erklärung des griechischen Verteidigungsministeriums

Im Zusammenhang mit den scharfen Protesten gegen das Ausrufen des Hafens von Elevis als Preis für den Verkauf der 6. USA-Flotte hat das griechische Verteidigungsministerium eine Erklärung abgegeben, in der es heißt: „Bei griechisch-amerikanischen Verhandlungen wurde die Entscheidung getroffen, die ständige Anwesenheit für Schiffe der 6. USA-Flotte in

Erklärung des griechischen Verteidigungsministeriums

Elevis zu liquidieren, und vereinbart, daß bis Ende dieses Jahres der Hafen gleichzeitig nicht mehr als Zerstörerflotte der 6. USA-Flotte für die Dauer von zwei bis vier Tagen anlaufe. Nach dem früheren Abkommen dürfen gleichzeitig sechs Schiffe anlegen. Nach 1976 darf kein Schiff der 6. USA-Flotte im Hafen von Elevis vor Anker gehen.

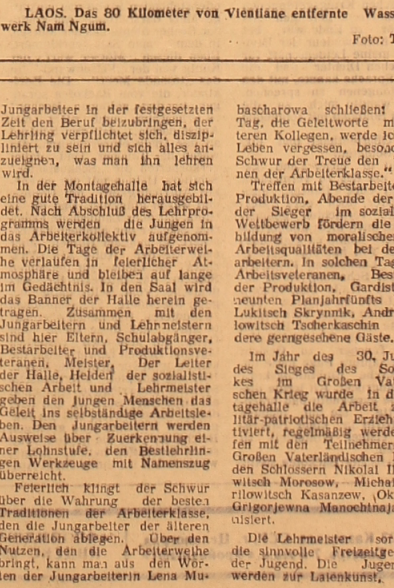
Nato-Manöver in der BRD

Übungen westdeutscher und amerikanischer NATO-Truppen unter Codebezeichnung „Strafer Zügel“ haben in Niedersachsen begonnen. Ein charakteristisches Merkmal dieser ausländischen Manöverstrategie ist die Beteiligung der USA-Seinfanterie, die erstmalig in diesem Gebiet eingesetzt werden wird.

Dezember berechneten Manöver nehmen 12.000 westdeutsche und 4.000 amerikanische Soldaten und Offiziere teil. Zum Einsatz kommen 1.200 Panzer, 3.000 Schützenpanzer und 1.000 Kampflinienflugzeuge wie Kampflinienpazere und Hubschrauber.

Noch größere NATO-Übungen begannen in Bayern.

LAOS. Das 80 Kilometer von Vientiane entfernte Wasserkraftwerk Nam Ngum. Foto: TASS



Zur Erweiterung des Staatlichen Wirtschaftssektors

Das britische Parlament hat ein Gesetz über das Gemeindegut am Boden verabschiedet. Die Labourregierung betrachtet dieses Gesetz als Schritt zur Erweiterung des staatlichen Wirtschaftssektors in Großbritannien.

Traurige Prognosen

Unter der verringerten Nachfrage nach Erzeugnissen der japanischen Industrie leiden besonders stark auf den Export orientierte führende Zweige der japanischen Wirtschaft wie die Stahlproduktion, der Schiffbau und die Textilindustrie. Nach Schätzungen von Fachleuten wird die Ausfuhr von japanischem Stahl im laufenden Finanzjahr um mehr als ein Drittel sinken.

Traurige Prognosen

Die ausländischen Bestellungen im Schiffbau, der noch vor ganz kurzen einen Boom erlebte, sind stark zurückgegangen. In der ersten sechs Monate dieses Finanzjahres haben die japanischen Gesellschaften keinen einzigen Bauauftrag für einen Supertanker erhalten.

Nato-Manöver in der BRD

Übungen westdeutscher und amerikanischer NATO-Truppen unter Codebezeichnung „Strafer Zügel“ haben in Niedersachsen begonnen. Ein charakteristisches Merkmal dieser ausländischen Manöverstrategie ist die Beteiligung der USA-Seinfanterie, die erstmalig in diesem Gebiet eingesetzt werden wird.

Zur Erweiterung des Staatlichen Wirtschaftssektors

Das britische Parlament hat ein Gesetz über das Gemeindegut am Boden verabschiedet. Die Labourregierung betrachtet dieses Gesetz als Schritt zur Erweiterung des staatlichen Wirtschaftssektors in Großbritannien.

Traurige Prognosen

Unter der verringerten Nachfrage nach Erzeugnissen der japanischen Industrie leiden besonders stark auf den Export orientierte führende Zweige der japanischen Wirtschaft wie die Stahlproduktion, der Schiffbau und die Textilindustrie. Nach Schätzungen von Fachleuten wird die Ausfuhr von japanischem Stahl im laufenden Finanzjahr um mehr als ein Drittel sinken.

Nato-Manöver in der BRD

Übungen westdeutscher und amerikanischer NATO-Truppen unter Codebezeichnung „Strafer Zügel“ haben in Niedersachsen begonnen. Ein charakteristisches Merkmal dieser ausländischen Manöverstrategie ist die Beteiligung der USA-Seinfanterie, die erstmalig in diesem Gebiet eingesetzt werden wird.

Traurige Prognosen

Unter der verringerten Nachfrage nach Erzeugnissen der japanischen Industrie leiden besonders stark auf den Export orientierte führende Zweige der japanischen Wirtschaft wie die Stahlproduktion, der Schiffbau und die Textilindustrie. Nach Schätzungen von Fachleuten wird die Ausfuhr von japanischem Stahl im laufenden Finanzjahr um mehr als ein Drittel sinken.

Nato-Manöver in der BRD

Übungen westdeutscher und amerikanischer NATO-Truppen unter Codebezeichnung „Strafer Zügel“ haben in Niedersachsen begonnen. Ein charakteristisches Merkmal dieser ausländischen Manöverstrategie ist die Beteiligung der USA-Seinfanterie, die erstmalig in diesem Gebiet eingesetzt werden wird.

Traurige Prognosen

Unter der verringerten Nachfrage nach Erzeugnissen der japanischen Industrie leiden besonders stark auf den Export orientierte führende Zweige der japanischen Wirtschaft wie die Stahlproduktion, der Schiffbau und die Textilindustrie. Nach Schätzungen von Fachleuten wird die Ausfuhr von japanischem Stahl im laufenden Finanzjahr um mehr als ein Drittel sinken.

Nato-Manöver in der BRD

Übungen westdeutscher und amerikanischer NATO-Truppen unter Codebezeichnung „Strafer Zügel“ haben in Niedersachsen begonnen. Ein charakteristisches Merkmal dieser ausländischen Manöverstrategie ist die Beteiligung der USA-Seinfanterie, die erstmalig in diesem Gebiet eingesetzt werden wird.

Traurige Prognosen

Unter der verringerten Nachfrage nach Erzeugnissen der japanischen Industrie leiden besonders stark auf den Export orientierte führende Zweige der japanischen Wirtschaft wie die Stahlproduktion, der Schiffbau und die Textilindustrie. Nach Schätzungen von Fachleuten wird die Ausfuhr von japanischem Stahl im laufenden Finanzjahr um mehr als ein Drittel sinken.

Nato-Manöver in der BRD

Übungen westdeutscher und amerikanischer NATO-Truppen unter Codebezeichnung „Strafer Zügel“ haben in Niedersachsen begonnen. Ein charakteristisches Merkmal dieser ausländischen Manöverstrategie ist die Beteiligung der USA-Seinfanterie, die erstmalig in diesem Gebiet eingesetzt werden wird.

Traurige Prognosen

Unter der verringerten Nachfrage nach Erzeugnissen der japanischen Industrie leiden besonders stark auf den Export orientierte führende Zweige der japanischen Wirtschaft wie die Stahlproduktion, der Schiffbau und die Textilindustrie. Nach Schätzungen von Fachleuten wird die Ausfuhr von japanischem Stahl im laufenden Finanzjahr um mehr als ein Drittel sinken.

Freizeit—sinnvoll gestalten.

Ihr zweites Heim

Die kleine gemütliche Aula hüllte sich in Dunkel und auf dem weißen Leinwand leuchtete der Titel auf: „Gedanken über Jesse- nia“...

Eine künstlerisch ausgestaltete Schauffel in der Vorhalle des Wohnheimes erzählt über die Geschichte der Stachanowbewe- gung...

Das Gemeinschaftsheim der Karaganda Schuhwarenfabrik hat schon 10 Jahre. Mit dem ersten Neuliedern übertrat auch dessen Leiterin Sinada Konorba- jewa die Schwelle des Wohnhei- mes...

„Obwohl meine Arbeit recht zeitaufwendig ist, gefällt sie mir, Galja und ich geben uns Mühe, um die Mädchen hier ein zweites Heim zu schaffen...“

„Viele Mädchen sind vor meinen Augen ein- und ausgezogen. Und jedesmal wenn eine von ihnen Abschied nimmt, ist mir schwer zumute, als verließ mich eigenes Kind das Haus...“

Die Fabrikleitung legt viel Wert auf die Freizeitgestaltung der Jugend, weil man aus eigener Erfahrung weiß, dass die Arbeits- ergebnisse aus davon abhängen...

„Wir sind sehr zufrieden mit dem Plan der Erziehungsarbeit. Vieles ist schon getan. Wir diskutieren darüber, wie man sich bei der Arbeit, die die Pädagogen wirken zusammen mit der Fabrikleitung, indem sie einen Raum für die Bildung der Schü- ler“ gebildet haben.

Umlängst gab es im Gemein- schaftshaus ein frohes Ereignis: Die Mühe des Kollektivs, die Pro- bleme der Liebe, Ehe und Familie“... „Spelens und rationelle Ernährung...“

Karaganda

Ätteste Stadt ausgegraben

Spuren der bisher ältesten Ziv- ilitation auf dem Territorium der UdSSR sind in Altyn Depe „goldener Hügel“ in Südkirgisen- land entdeckt worden. Vor 4000 Jahren war dies eine große Sied- lung mit mindestens 5 000 Ein- wohnern...

Bei den Ausgrabungen wurden goldene Stier- und Wolfköpfe gefunden. Diese Kunstgegenstän- de stammen aus Ende des dritten und Anfang des zweiten Jahr- tausends v. Chr. Die Zeitbestim- mung, ein Kulturbau mit „Priester- haus“ beweist, daß die Zivili- sation von Altyn Depe auf einem hohen Niveau stand.

Liebe, die von keiner Kraft bezwingbar ist

In diesem Sommer besuchte ich zum zweiten Male meinen deutschen Freund Hans Hetsch, der in Kontakt des Kinderverla- ges in Halle...

Es begann der Große Vater- ländische Krieg. Meine Freunde und ich kämpf- ten an der Front gegen die Wehrmacht des besiegten Faschismus. An einem bitterkalten Winterabend nahmen wir die ersten deutschen Kriegsgefangenen mit Wolokolaimsk gefangen...

„An Sonntagmorgen kletterten wir auf den Dachboden des Hauses, und ich las und übersetzte Kapitel für Kapitel bis es dunkel wurde.“

„Ein russischer Backofen stellte die Felsenwand dar, Vaters Flächschind und der mit Asche blitzt und blank geriebene Dreif- linge des goldenen Königs. Das tosende Meer war ein Häuflein Dorfkinde, die auf der Diele der offenkundigen Stube das unruhige Meer darstellte...“

DER Direktor eines Jugend- theaters, Held der Erzäh- lung „Händliche Personen und ihre Darsteller“ von Anatoll Alexin, beobachtete gern vor Be- ginn einer Bühnenaufführung von einer Fernsprechelle aus, wie die Kinder ins Theater ge- hen...

Während der Gastspiele in Zel- ningrad mußte der Theaterdirek- tor manchmal die Probleme einer Theaterkarte lösen helfen. Alle Bühnenaufführungen fanden vor ausverkauftem Haus statt...

„Wir sind in der Auf- führung „Peppi, der Lang- strumpf“ von A. Lindgren, „Es war einmal ein Plumpsack“ von M. Gajew und I. Tokmakowa u. a.“



„Abschied im Juni“ sowie „Glück zu“ von W. Rosow. Diese Bühnenspiele sind von gleichem Interesse für die Schulanfänger wie für die Jugendlichen...

Wie werden Sie bedient?

Hier stehen drei öpplige Pal- men, nur sind sie nicht von bren- nendheißem Sand umgeben, wie es der russische Poet Michail Lermontow beschreibt, sondern von kleinen Gästen sich hier wohl fühlen, gab die Gastwirtin Ka- fja Muchamedrachmowa die einfache Erklärung...

„Dort an jenem Stand können Sie sich die Verzierung aussu- chen, schlägt Ihnen Anna Pantschewa vor. Und das muß man einen treuen Aberkittler der Handelstabelle lassen: Ihr Back- werk ist kunstvoll und einfall- reich verziert und wird für Ge- burtsstage und andere Feierlich- keiten als Meisterkuchen abge- teilt...“

„Dort an jenem Stand können Sie sich die Verzierung aussu- chen, schlägt Ihnen Anna Pantschewa vor. Und das muß man einen treuen Aberkittler der Handelstabelle lassen: Ihr Back- werk ist kunstvoll und einfall- reich verziert und wird für Ge- burtsstage und andere Feierlich- keiten als Meisterkuchen abge- teilt...“

25 Festtage

schenkte den jungen Zelningradern das Kasaner Jugendtheater „Leninscher Komsomol“

„Unter den ersten Auffüh- rungen in Zelningrad, war auch W. Rosows Bühnenstück „Glück zu“ mit dabei, das dem Publi- kum weitgehend bekannt, das be- reits über viele Breiten gegan- gen und auch verfilmt worden ist. Doch die geschilderten Ereig- nisse bewegen die Gemüter weil-

hält das Geschehen auf der Büh- ne die Knirps vollständig in ih- rem Bann, deshalb erleben sie alles, was mit den Helden ge- schieht, mit.“

„Mit großem Erfolg verließen alle Spiele für Kinder. Die Abendaufführungen für Jugendliche wurden auch von Erwachsenen gern besucht. Die Behauptung, dieses Theater habe alle Altersstufe für sich gewon- nen, ist nicht übertrieben.“

„Der Direktor des Kasaner Ju- gendtheaters Alexander Kilschig- in hat ebenfalls seine „Beobach- tungsstelle“ hinter dem Kasan- sengericht sitzen kann über die Zuschauer viel Nützlich- und Interessantes erfahren.“

„Die Bühnenaufführung „Über die Eigenheiten der Liebe“ nach G. Mamin besteht aus zwei No- vellen, die inhaltlich und kompo- sitionell eng verknüpft sind. In jeder sind nur drei handelnde Personen — „er“ und „sie“. Im ersten Fall sind es Tanja (Nadescha Kotschewa) und Sascha (Nikolai Mladenzew), im zweiten Fall — Nadja (Ljudmilla Dewina) und Tolja (Alexander Laschin).“

„Beide Novellen sind ein (110) tonnelle Zwiespalt über die Liebe, über den Platz des Men- schen im Leben, über „Vater und Sohn“. Diese Novellen wurden nicht gleich gut gespielt. An- dere, die Besten leisteten.“

„Hier soll gesagt, daß in jeder Bühnenaufführung ein anderer Schauspieler „die erste Geige“ spielt. Dadurch erlangte jeder die Möglichkeit, sein Talent voll- kommen zur Geltung zu bringen.“

„Auch das hohe Verantwor- tungsgedank und der Enthusias- mus, den die Kasaner Schauspie- ler in ihren Darstellungen ver- kundeten, sind erfolgreich, obwohl das Spiel auf der Bühne des Ju- gendpalastes, die für Theaterauf- führungen technisch ganz und

ter, denn vor den Siebzehnjäh- rigen, die eben ins selbständige Leben treten, entstehen auf ein- mal viele, höchst wichtige Pro- bleme. Das Hauptproblem, Was willst du werden? Will dir dring- end gelöst sein.“

„Der Zuschauer muß vorbere- tet und erzogen werden“, führt der Oberregisseur des Theaters Leonid Wersub das Gespräch weiter. „Damit beschäftigt sich unsere pädagogische Abteilung, der Klub für junge Zuschauer. Wir laden oft Kinder zu unseren Proben ein, gehen zu ihnen in die Schule, bespre- chen gemeinsam unsere Bühnen- stücke.“

„In Kasaner Jugendtheater ist man stets der Worte eines un- serer größten Theaterkünstlers A. A. Branzew eingedenk: Die wahre Kunst ist immer pädago- gisch...“

„Fühlen lernen — das ist das Schwierigste, was es in der Er- ziehung gibt“, sagte der hervor- ragende sowjetische Pädagoge Schumolinski.

Das Kasaner Jugendtheater wird dieser seiner Aufgabe mit Erfolg gerecht.

E. WARKENTIN

Zelningrad

UNSER BILD: Szene aus der Bühnenaufführung „Nach allen vier Winden“.

Foto: J. Kasakow

Große Sorge um kleine Gäste

„Dort an jenem Stand können Sie sich die Verzierung aussu- chen, schlägt Ihnen Anna Pantschewa vor. Und das muß man einen treuen Aberkittler der Handelstabelle lassen: Ihr Back- werk ist kunstvoll und einfall- reich verziert und wird für Ge- burtsstage und andere Feierlich- keiten als Meisterkuchen abge- teilt...“

„Dort an jenem Stand können Sie sich die Verzierung aussu- chen, schlägt Ihnen Anna Pantschewa vor. Und das muß man einen treuen Aberkittler der Handelstabelle lassen: Ihr Back- werk ist kunstvoll und einfall- reich verziert und wird für Ge- burtsstage und andere Feierlich- keiten als Meisterkuchen abge- teilt...“

Woche, Mittwoch und Freitag, wird nachmittags eine Verkaufsausstellung veranstaltet. Dann bieten hier fast alle Konditoreien der Stadt ihre Torten und ihr Gebäck an. Die Jury sind die Kunden selbst, angeleitet von der Technologi des Trasts für Gaststättenwesen Valentina Jap- schina und der stellvertretenden Direktorin des Restaurants „Wob- chod“ Nina Kowtschik. Den Ro- ten Siergospel erhält des öfteren das Kollektiv der kom- munistischen Arbeit der Zweig- stelle des Restaurants — des Cafes „Speiseeis“, dem die nette Berufsspeisolein, Brigadierin Kafja Muchamedrachmowa vor- steht. Führend im Wettbewerb ist dieses Kollektiv auch durch den überbotenen Warenumsatzplan. In 9 Monaten wurden silbe Waren für 195 500 Rubel ver- kauft, für 22 000 Rubel über den Plan hinaus.

durch das Kundenbuch auch ge- wöhnlich in die Waagschale der Planerfüllung. So wurden im August 73, im September 89 Torten bestellt.

„Fein ist es hier und anheime- liche, äußern die Jungvermah- lten Vera und Anton Lind, Mit- arbeiter des Motorenwerks, ihre Meinung. „Wir verbringen hier jetzt die Zeit mit dem Backen, das ist ein sehr angenehmes und gesundes Geschäft.“

„Wir möchten für unseren Hochzeitstisch ein paar Torten bestellen“, sagt die Braut.

Da fallen die Bestellungen

Da fallen die Bestellungen



BÜCHERMARKT der Freundschaft. Internationale Bibliographie zur Geschichte der deutschen Literatur. Teil I von den Anfängen bis zur Gegenwart. 2,50 Rubel. Legenden und Fahrheit. Auswahl von Messerie K. Treyer, B. Gabel u. a. Mathematik zur Unterhaltung. 1,20 Rubel. Werner Scheuen. Wir basteln mit Platten Der Große Duden. 0,98 Rubel. Zeilroth. Die Vogel-Mitteleruropas. II. 3,80 Rubel. Helmoth. Die Vogel-Mitteleruropas. IV. Nachtrag. 3,45 Rubel. Allendorf. Die Frau im Sozialismus. 6,95 Rubel. Die Frau im alten Amerika. 4,40 Rubel.